



## KonfiAss

### Ein Kooperationsprojekt der Religionspädagogischen Arbeitsstelle (RPA) und der Evangelischen Jugend/ Landesjugendpfarramt (Laju)

#### Konzept

Das Konzept wurde von MitarbeiterInnen im forum Kirche entwickelt und vereint die religionspädagogische Kompetenz der Religionspädagogischen Arbeitsstelle mit der langjährigen Erfahrung des Landesjugendpfarramtes in der Qualifizierung Ehrenamtlicher für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

#### Einleitung:

In einer zunehmend säkularen Umwelt stellt der KonfirmandInnenunterricht für Jugendliche heute oftmals eine erste Möglichkeit dar, sich mit dem christlichen Glauben in seinen historischen und aktuellen Bezügen auseinanderzusetzen.

Häufig sind Konfirmanden und Konfirmandinnen familiär nicht christlich oder kirchlich sozialisiert. KonfirmandInnenunterricht ist zugleich erste Kontaktaufnahme zu Kirche und dem christlichem Glauben oder bietet gleichzeitig die Möglichkeit der Verstetigung bereits gemachter Erfahrungen.

In der KonfirmandInnenarbeit hat sich in dem letzten Jahrzehnt ein bedeutender Wandel vollzogen. Die Adressaten stehen im Mittelpunkt, ihre jeweilige Lebenssituation und Erfahrungswelt ist der Ausgangspunkt aller didaktischen Überlegungen. KonfirmandInnenunterricht ist mehr und mehr ein gemeinsamer Lern- und Lebensprozess. Hierfür ist es wichtig, dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden Menschen begegnen, die sich in diesem Lern- und Lebensort Gemeinde bewegen und ihn gestalten. An ihnen können sich die jungen Menschen orientieren und sich auseinandersetzen.

Jugendliche im Konfirmandenalter sind auf der Suche nach Orientierungspunkten und Vorbildern. Menschen, die sich ganz bewusst in ihrer Gemeinde engagieren, die nicht viel älter sind als sie selbst, und die die Konfirmanden durch das Interesse an ihnen im Kontext Gemeinde willkommen heißen, können wichtiger Identifikationsfiguren sein. Ehrenamtliche in der KonfirmandInnenarbeit können für den gemeinsamen Lernprozess Innovation und Weiterentwicklung bedeuten, da sie sowohl in ihrer Person als auch in ihren Methoden den Unterricht mit neuen Zugängen bereichern können. „Christlicher Glaube bekommt ein Gesicht und wird durch Personen sichtbar und erfahrbar. Wo Ehrenamtliche kontinuierlich auch im Unterricht mitwirken, profitiert die Arbeit von neuen Ideen, sie wird methodisch vielseitiger und die Motivation steigt.“ (Zitat:Kanzleiter/Krebs „Das Trainee-Programm“,2005, Seite 32)

Gleichzeitig wird in unterschiedlichsten Jugendstudien immer wieder deutlich, dass Jugendliche ein großes Interesse an ehrenamtlichem Engagement haben. Dieses muss allerdings so gestaltet sein, dass die ehrenamtlichen Jugendlichen Verantwortung übernehmen können, in ihrer Aufgabe gefordert werden und einen Lernprozess durchlaufen. Eine zeitliche Begrenzung des Engagements wird ebenfalls als Kriterium für aktive Mitarbeit angeführt. Ehrenamtliche Mitarbeit im Konfirmandenunterricht, begleitet durch eine qualifizierte Ausbildung, kann diesem Wunsch nach persönlichkeitsfördernder Mitarbeit gerecht werden.

Konfirmierten, die nach ihrer Konfirmation an einer Schulung zum KonfirmandInnenassistenten teilnehmen, kann somit eine Perspektive geboten werden, sich aktiv und verantwortlich in die Gemeinde/ den Gemeindeverbund einzubringen.

## **Konfi-Ass Grundidee**

Das Schulungsmodell KonfiAss bietet Jugendlichen die Möglichkeit, sich in einem konzentrierten Schulungsablauf für ihre Mitarbeit im Konfirmandenunterricht zu qualifizieren. Im Unterschied zu den Juleica-Schulungen konzentriert sich die KonfiAss Schulung auf das bereits festgelegte Praxisfeld, den Konfirmandenunterricht. Die Schulung erstreckt sich über einen Zeitraum von einem dreiviertel Jahr (Prozess statt Block).

In diesem Zeitraum finden regelmäßige Schulungstage/-abende sowie zwei Wochenendblöcke statt. Die Dauer und die Form der Schulung in Modulen ermöglicht den Teilnehmenden einen komplexen gruppenspezifischen Prozess, eine intensive persönliche Auseinandersetzung mit den Inhalten der Schulung und eine Reflexion durch Trainingsanteile in der Praxis des KonfirmandInnenunterrichts. Das Curriculum besteht aus Themen/Inhalten, die zwingend aufgrund der Richtlinien zur Vergabe der JugendleiterInnenCard vermittelt werden müssen, bietet aber auch die Möglichkeit einer auf die Region zugeschnittenen Curriculumentwicklung in Kooperation mit den Fachleuten und PraktikerInnen aus der jeweiligen Region.

**Ziele der Schulung** von ehrenamtlichen Konfirmanden zum/zur AssistentIn im KonfirmandInnenunterricht (KU)

- Kennen lernen christlicher Wertorientierungen
- Auseinandersetzung mit Glaubensfragen, auch nach der eigenen Konfirmation
- Reflexion der eigenen religiösen Sozialisation
- Stärkung der sozialen Kompetenzen
- Förderung von Schlüsselqualifikationen

## **Inhalte und Arbeitsformen**

Die Schulung richtet sich nach den Qualitätsstandards für die Juleica-Schulungen der Evangelischen Jugend Bremen.

Neben der Vermittlung von **sozialer Kompetenz** (Verantwortung, Teamfähigkeit, Konflikte und Konfliktlösung, Thema Kommunikation) sollen die Teilnehmenden in den Bereichen **Personalkompetenz** (Wer bin ich? Was kann ich? Was hat mich geprägt?), **geistlicher Kompetenz** (Auseinandersetzung mit Glaubensüberzeugungen, Formen von Spiritualität, Rituale, Gebete und geistliche Impulse), **religionspädagogische Kompetenz**, **Leitungskompetenz** (Gruppenphasen, Rollen, Funktion der Gruppenleitung, Rechtsfragen), **didaktisch-methodischer Kompetenz** (Formen von Gruppenarbeit/KU, Programmplanung, Moderation von Gruppen, Spielanleitung, Medienpädagogik) und **organisatorischer Kompetenz** (Projektarbeit und Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Raumgestaltung) qualifiziert werden.

Die regelmäßigen Gruppentreffen über ein  $\frac{3}{4}$  Jahr bilden das Kernstück der Konfi-Ass-Ausbildung. Eine vergleichsweise hohe Motivation von Seiten der Teilnehmenden werden wir durch altersgerechte und methodisch abwechslungsreiche, aktivierende Lernformen erzielen. Ein Schulungsordner für jedeN TeilnehmendeN soll Arbeitsblätter, Kopien und eigene Notizen bündeln.

Zusätzlich zu den Gruppentreffen können gemeinsame Exkursionen, Hospitationen in Gruppen und Einrichtungen kommen. Verpflichtend für alle Teilnehmenden ist das praktische Erproben des Erlernten in sog. **Praxisphasen**.

## **Ablauf**

Die KonfiAss Schulung ist an eine Region gebunden. Jugendliche im Alter ab 14 Jahren (also nach der Konfirmation) können an der Schulung teilnehmen. Die jeweiligen Gemeinden er-

klären sich bereit, ihre jugendlichen Teilnehmenden mit einem Mentor/ einer Mentorin im Schulungsverlauf zu begleiten, sowie eine Praxisphase im Rahmen der KonfirmandInnenarbeit zu ermöglichen.

Die Schulung gliedert sich in eine Einstiegsphase mit einem Kennenlernwochenende und einer Hauptphase mit Schulungseinheiten (13 Abende à 2,5 Zeitstunden), einer Praxisphase, einem Wochenendblock, zwei Einzelgesprächen und einem Abschlusstag. Nach der Einstiegsphase haben alle Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Bereitschaft zur Teilnahme zu überprüfen und gegebenenfalls auszusteigen.

Die Schulungseinheiten finden vierzehntägig dienstags statt.

Vorgesehen sind folgende Themenbereiche:

**1. Block: Wochenende**

Kennen lernen, eigene Motivation, Kompetenzprofil (Stärken / Schwächen), eigene (religiöse) Sozialisation

**1. Abend:** Warming – up, Kommunikation, Reflexion- und Feedback

**2. Abend:** Warming – up, Rollenverhalten, Gruppendynamik,

**Einzelgespräche:** Vor dem 3. Abend finden Einzelgespräche statt, in denen die Teilnehmenden zu einer endgültigen Entscheidung über ihre weitere Mitarbeit kommen.

**3. Abend:** „Abschied“ (von denen, die aussteigen), Phasen im eigenen Leben, Gruppenphasen

**4. Abend:** Entwicklungspsychologie, Glaubensentwicklung

**5. Abend:**

Die „goldene Regel“ (was du nicht willst, was man dir tut, das füge auch keinem andern zu) mit kurzem Blick auf andere Religionen, die 10 Gebote, geschlechtergerechtes Arbeiten

**6. Abend:** Leben und Tod

**7. Abend:**

Kirchenjahr und –feste in Verbindung mit biblischen Geschichten (kurzer Exkurs zu Festen aus andren Religionen z.B. Opferfest, Chanukka, etc), Jahresplanung von KU

**8. Abend:**

Methodenvielfalt anhand der Weihnachtsgeschichte

**9. Abend:** Rechtsfragen (Rechtsquiz)

**2. Block:**

Rituale, Gottesdienstmodelle, jugendgerechte Andachtsformen, Vorbereitung der eigenen Projekte/ Praxisphase – Sonnabend: Einführung in die Methode des „Bibeltheaters“ mit Ekkehard Langbein

**10.Aband:** „Rat und Tat“: Arbeiten an aktuellen Themen aus der Praxisphase, Gemeindestruktur

**11.Aband:** „Rat und Tat“: Arbeiten an aktuellen Themen aus der Praxisphase, Auferstehung/ Ostern

**12.Aband:** Konflikte und Konfliktlösungsmöglichkeiten

**13. Abend:** Abendmahl und Taufe, Abschluss mit Abendmahl

**Abschlusstag:** Ausblick auf die nächsten Schritte/ wo sehe ich meine Möglichkeiten?

**Abschluss**

Die Jugendlichen bekommen nach erfolgreicher Beendigung der Schulung das Konfi-Ass-Zertifikat überreicht. Mit dem 16. Geburtstag können sie die JuleiCa (JugendleiterInnen-Card) beantragen. Im Rahmen eines feierlichen Abschlussgottesdienstes in der Region werden die SchulungsteilnehmerInnen in ihr Ehrenamt eingeführt.

## **Einzelgespräche**

Während der Schulung arbeiten die Jugendlichen weitgehend innerhalb der Gruppenkonstellation. Dabei geben sie sich gemeinsam in einen Gruppenprozess, der sich auf das Verhalten Einzelner in der Gruppe auswirkt. GruppenteilnehmerInnen übernehmen Rollen, innerhalb derer sie sich verhalten.

Einzelgespräche ermöglichen den TeilnehmerInnen mal ohne die Gruppe zum eigenen Lernen Stellung zu nehmen. Der eigene Stand der Dinge, Stärken und Schwächen, Veränderungen können benannt und reflektiert werden.

Das Schulungsteam kann als Gegenüber der Teilnehmenden im Gespräch seine Wahrnehmung in Bezug auf die Jugendlichen äußern und sie in Beziehung zu den Eigenwahrnehmungen der TN setzen (Feed back). In einem ersten Gespräch können gemeinsam individuelle Lernschritte und Vorgehensweisen besprochen werden, kann beiderseitig geklärt werden, ob die Teilnahme an der Schulung fortgeführt wird oder die Zusammenarbeit beendet wird. Bei Bedarf können weitere Einzelgespräche folgen.

## **Schulungsteam**

Wünschenswert für das Kernschulungsteam, bestehend aus zwei Personen, wäre je einE VertreterIn aus der RPA und dem Laju (Aufstellung der Zeitkapazität im Anhang). Für die „Hintergrundlogistik“ steht Karin Hauffe, als Verantwortliche für die MitarbeiterInnen-schulungen der Evang. Jugend Bremen zur Verfügung. Als Ergänzung zum Kernteam bieten sich sowohl Hauptamtliche wie auch Ehrenamtliche aus der Arbeit mit Jugendlichen/KonfirmandInnenarbeit innerhalb wie außerhalb der BEK an.

Der Modellversuch „Konfi-Ass in der BEK“ wird inhaltlich weiter von der bestehenden Konzeptgruppe Konfi-Ass begleitet.

## **Aufgaben der „Paten“gemeinde**

Für die Durchführung der Schulung werden Räume in der Region benötigt. Schulungsort sollte eine Gemeinde aus der Region sein. Mindestvoraussetzung ist ein Schulungsraum, der die Gruppe gut beherbergen kann und regelmäßig zur Verfügung steht. Wünschenswert wäre es, wenn der Raum durch die Gruppe teilweise oder ganz gestaltet werden kann. Ideal wäre es, wenn für Kleingruppenarbeit weitere Räume nutzbar sind.

- Die Gemeinde stellt Räume unentgeltlich zur Verfügung
- Ein Raum wird möglichst nur für KonfiAss genutzt
- Das Schulungsteam hat per Schlüssel freien Zugang zum Schulungsraum
- Das Schulungsmaterial kann gelagert werden
- Vor Ort vorhandene Medien können für die Schulung genutzt werden
- Die Gemeinde benennt einen Ansprechpartner für das Schulungsteam, für z.B. technische Fragen, Fragen der Raumnutzung etc.
- Die Gemeinde erklärt sich bereit, an dem Abschlussgottesdienst am Ende der Schulung mitzuwirken und den Kirchraum hierfür zur Verfügung zu stellen

## **Aufgaben der Gemeinden, die TeilnehmerInnen anmelden:**

- Die Gemeinden melden Ehrenamtliche an, die sich inhaltlich und zeitlich auf die Schulung einlassen können
- Die Gemeinden ermöglichen mittels Zuschuss die Teilnahme für alle in Frage kommenden Ehrenamtlichen
- Die Gemeinden erklären sich bereit, Ehrenamtlichen während der Schulung Praxiserprobungsmöglichkeiten im Konfus zu bieten und sie nach der Schulung als verantwortlich Mitarbeitende in den Konfus einzubinden
- Die Gemeinden benennen MentorInnen, die die TeilnehmerInnen während der Praxisphase begleiten und ihnen während der gesamten Schulungsdauer als An-

sprechpartnerInnen zur Verfügung stehen. Die MentorInnen sind bereit, sich für ihre Aufgabe fortzubilden.

### **Rahmenbedingungen: MentorInnen bei der KonfiAss – Ausbildung**

Die MentorInnen betreuen den/die aus ihrer/seiner Gemeinde bestimmte/n Jugendliche/n während der gesamten Zeit der Ausbildung.

Dies bedeutet im Einzelnen:

- Vertrauensperson für die KonfiAss – Auszubildenden
- Ansprechpartner sein für
  - die KonfiAss – Auszubildenden
  - die Praxisausbilder / KU - Unterrichtenden in der eigenen Gemeinde
  - die Verantwortlichen der Patengemeinde
  - das KonfiAss – Ausbildungsteam
- Kontaktperson zum Kirchenvorstand
- Die MentorInnen erhalten eine Einführung ins MentorInnenamt vom KonfiAss – Ausbildungsteam.
- Struktur der Mentorenschaft:
  - Persönliches Kennenlernen zu Beginn
    - Hilfe: Formular für Kontaktdaten austausch und Verabredungen (muss noch erstellt werden)
  - 1 bis 2 weitere Treffen während der Ausbildungsphase und bei Bedarf
- MentorInnenstammtisch (einmal vom Ausbildungsteam bereitgestellt, bei Bedarf weitere selbst organisierte Treffen)

Gudrun Andratschke  
Karin Hauffe  
Christine Poppe  
Andreas Quade